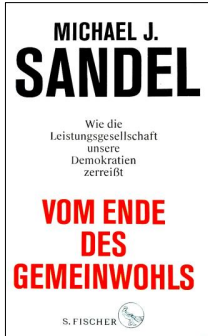


# Erbaristokratie und die Tyrannei der Leistung

ARGE Gemeinwohlcontrolling

MIND THE GAP



Die deutsche  
Übersetzung von „The  
Tyranny of Merit:  
What's Become of the  
Common Good?“  
erschien am 23.9.2020

**Denen, die straucheln und zurück bleiben wird das Gefühl gegeben, sie sind selbst schuld. Diese Haltung zerstört die Idee einer solidarischen Gesellschaft. Das nenne ich die „Tyrannei der Leistung“.**



*Michael J. Sandel in einem Interview, das am 21. 9. 2020 in der ZiB2 gezeigt wurde*

**Die Reichen und Mächtigen haben das System manipuliert, um ihre Privilegien zu behalten; die Akademiker haben herausgefunden, wie sie ihre Vorteile an ihre Kinder weitergeben können, wodurch die Meritokratie zu einer Erbaristokratie geworden ist.**

*Michael J. Sandel, Vom Ende des Gemeinwohls, 2020, S 191*

Was können wir tun, um ein Aufkommen mittelalterlicher Zustände in einer Demokratie zu verhindern? Welche zusätzliche Instanz braucht es, um sozialen Frieden und ein „gutes Leben für alle“ zu gewährleisten?

<https://gemeinwohlcontrolling.net>



*Wir müssen Institutionen konstruieren, die es uns erlauben, die ökonomische Gewalt auf demokratische Weise zu kontrollieren und die uns Schutz vor der ökonomischen Ausbeutung gewähren.*

Karl R. Popper

in: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde 2, München: Francke, 1980, 6. Aufl., S 159

*Die Menschenrechte sind auf die institutionelle Verkörperung in einer politisch verfassten Weltgesellschaft angewiesen.*

Jürgen Habermas

im Vorwort seines Essays „Zur Verfassung Europas“,  
Frankfurt/Main: Suhrkamp, 2011

f.d.l.v.: Arno Niesner, Liebenauer Hauptstr. 95d, A-8041 Graz – <http://bosolei.com>

Bitte  
ausreichend  
frankieren.

Danke!

---

---

---

---

MICHAEL J.  
**SANDEL**

Wie die  
Leistungsgesellschaft  
unsere  
Demokratien  
zerreißt

**VOM ENDE  
DES  
GEMEINWOHLS**

S. FISCHER 

*Hervorhebungen nicht im  
Original. Hinsichtlich des  
Betruges mit Uni-  
Bewerbungen siehe taz-  
Bericht „Nicht mal rudern  
können sie“.*

# Lieber unfair statt prekär in der Mitte

ARGE Gemeinwohlcontrolling  
**MIND THE GAP**

Auch die elterliche Fürsorge hat sich verändert – insbesondere bei den Akademikern. Wenn die Einkommenslücke größer wird, wächst auch die Angst vor dem Absturz. Weil sie bestrebt sind, diese Gefahr abzuwenden, greifen Eltern intensiv in das Leben ihrer Kinder ein – sie verwalten ihre Zeit, überwachen ihre Noten, lenken ihre Aktivitäten und kuratieren ihre Uni-Qualifikationen. Diese Epidemie der Überfürsorge und der Helikopter-Eltern kam nicht aus dem Nichts. Sie ist eine ängstliche, aber verständliche Reaktion auf die **zunehmende Ungleichheit** und den Wunsch wohlhabender Eltern, ihrem Nachwuchs ein **prekäres Leben in der Mittelklasse zu ersparen**. Der Abschluss an einer namhaften Universität gilt inzwischen als vorrangiges Mittel des Aufstiegs für diejenigen, die aufsteigen wollen, und als sicherstes Bollwerk gegen den Abstieg für alle, die darauf hoffen, sich in den komfortablen Schichten verschanzen zu können. Diese Mentalität brachte panische, privilegierte Eltern dazu, sich auf den **Betrug mit den Uni-Bewerbungen** einzulassen. (2020, S 24)

# Gemeinwohl(instanz)

Solidarität



Subsidiarität

(Menschen-)Würde

Wir dürfen darauf vertrauen, dass eine **übergeordnete Instanz** mit ihren Kompetenzen dafür eintritt,

nur noch *Gesetze und Verordnungen* zu akzeptieren,

die ein **gutes Leben für alle** gewährleisten.

# Besser leben: nach Gemeinwohl streben

ARGE Gemeinwohlcontrolling

**MIND THE GAP**

**MICHAEL J.  
SANDEL**

Wie die  
Leistungsgesellschaft  
unsere  
Demokratien  
zerreißt

**VOM ENDE  
DES  
GEMEINWOHLS**

S. FISCHER 

Dem zivilgesellschaftlichen Ideal zufolge geht es beim Gemeinwohl nicht darum, die Vorlieben zu addieren oder das Wohlbefinden der Verbraucher zu maximieren, sondern vielmehr darum, kritisch über unsere Vorlieben nachzudenken – idealerweise, um sie höherzuhängen und zu verbessern -, damit wir ein lohnendes und erfülltes Leben führen können. Das lässt sich nicht allein mit wirtschaftlichen Aktivitäten erreichen. Wichtiger ist es, mit unseren Mitbürgern darüber zu verhandeln, wie eine gute und gerechte Gesellschaft zu erlangen ist – eine, die bürgerliche Tugenden kultiviert und alle befähigt, zusammen über lohnende Ziele unserer politischen Gemeinschaft nachzudenken. (2020, S 331 f)

Parlament

Gesetze & Verordnungen

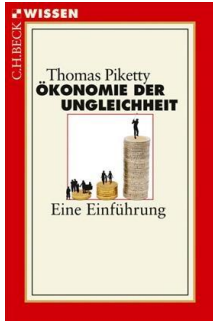
Öko Sozial Rat  
(Gemeinwohrrat)

Erwachsene wählen

Legitimation  
zur Führung der  
Regierungs-  
geschäfte

Gemeinwohl gefährdendes  
Lobbying für Einzelinteressen  
wird (im Idealfall) abgewehrt

Legitimation zur  
Gemeinwohlskontrolle



## Ein Gebot der Vernunft: **Umverteilung**

Die Unvollkommenheit des Kreditmarktes ist das paradigmatische Beispiel einer Marktunvollkommenheit, die eine Umverteilung aus Gründen der ökonomischen Effizienz und nicht bloß der sozialen Gerechtigkeit rechtfertigt. (S 70)

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es nicht an Rechtfertigungen für eine fiskalische Umverteilung von Kapital und Kapitalakkumulationen fehlt – sei es aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit, um jenseits der Fiktion der Arbeitgeberbeiträge eine wirkliche Umverteilung von Kapital zu Arbeit zu erreichen, sei es aus Gründen der ökonomischen Effizienz, um den negativen Effekten der Unvollkommenheit des Kapitalmarkts Einhalt zu gebieten. Die Erfolgsbilanz der Umverteilung von Kapital zu Arbeit war nicht nur in den Ländern desaströs, die das Privateigentum an Kapital abzuschaffen versucht haben und in denen der Lebensstandard sank, während er in den kapitalistischen Ländern rasch wuchs. Die Bilanz war desaströs auch in den westlichen Ländern, in denen das Kapital, wie wir gesehen haben, nur einen extrem geringen Teil der Steuerlast trägt. Und diese desaströse Bilanz zeigt, wie wichtig die Frage nach den Instrumenten der Umverteilung ist. (S 74)

2020-10-04 im ARD:

„Thomas Piketty:  
Ungleichheit zerstört  
die Demokratie“